



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

29 (19.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2852](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2852)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
30 Bl. monatlich,  
Dringertlohn 5 Bl. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:  
Total-Inserate 10 Bl. p. Zeit.  
Ausm. Inserate 20 Bl. p. Zeit.  
Einzel-Nummern 2 Pfennig.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

## Zahlungs-Aufforderung.

Die Ackerpachtgelb-Zahlungs-  
pflichtigen werden ersucht, ihr schul-  
diges Pachtgeld pro 1885/86  
längstens bis **Donnerstag, den  
25. ds. Mts.** anher zu ent-  
richten, an welchem Tage Nach-  
mittags 2 Uhr diejenige Acker-  
für welche das Pachtgeld bis dahin  
nicht bezahlt sein wird, anderweit  
verpachtet werden.

Mannheim, den 17. März.

Die Stadtkasse:  
**Hoffmann.**

2635  
Aus der Verlassenschaft des Gur-  
fabrikanten **Emil Kramer** werden  
in Lit. C 1, 9 2639  
**Freitag, den 19. März d. J.,**  
vormittags 9 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
Damen-, Herren- und Kinderhüte  
und Mützen, Hülsumpfen und Taseln.  
1 Huteinwaschmaschine, ferner eine große  
Parthe Gewänder, Futter, Leder und  
sonstige Fournituren, sowie die Ein-  
richtung der Werkstätte, Formen und  
Anderes.

Eine große Parthe schöner Glas-  
tafeln und Schelben, 1 Dezimalwaage  
und 1 große Parthe leere Kästen.  
**Gg. Humburger,**  
Basenrichter.

2613  
**Freitag den 19. d. Mts.**  
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr  
werden im hiesigen Auktions-  
Gold- und Silberwaren, Uhren &c.  
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Mannheim, den 12. März 1886.

## Zahnriß-Versteigerung.

**Dienstag den 23. März 1886,**  
Nachmittags 2 Uhr

2648  
wird in Lit. ZG 2 14, Redargärten,  
gegen sofortige Baarzahlung versteigert:  
1 zweifach. Kleiderbrett, 1 Kom-  
mode 1 Kanapee, 3 Bettladen, 2 Rohre,  
6 Breiterfüße, 8 Strohmatratzen, 8  
Lische, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz,  
2 Anrichte mit Tellerkasten, Küchen-  
geräthe, als: Porzellan, Kupfer, Zinn,  
Emaillé und anderes Geschirr, 2 Dyd.,  
gute Herrenhemden, gute Bettung und  
Wäscheberge, Waschänder, Kübel &c.

Ferner: 1 ein- und zweispänniger  
Leierwagen sehr gut, 1 Fuhrwagen  
mit 2 Faß, 2 Mäße, 2 Eggen, 1  
holzene, 1 eiserne, ein Hafestaken, 1  
Dezimalwaage, 1 Kestler mit eiserner  
Spindel, 1 Traubenmühle, 1 Puz-  
mühle, 1 Pötselstein, 1 Hebelstein, altes  
Eisen, 1 Regenfaß und noch Verschle-  
denes. Anfang mit Küchengeräthe.  
Es laßt freundlich ein  
2648  
**H. Binder.**

## Künstliche Zähne

ohne Heraufnehmen der Wurzel,  
schmerzlos rasch und dauerhaft  
ausgearbeitet, Nervenstöben,  
Zähne werden gut gereinigt,  
Zahnpulver, das die Zähne in  
bestem Zustand erhält.

**Zahntröpfen, Zahnbürsten,**  
von den feinsten bis zu den  
billigsten. Gebisse werden von  
Morgens bis Abends gefertigt.  
Nur die feinste Sichtung der Zähne  
unter Garantie bei  
**Frau E. Glöckler,**  
Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöck-  
ner, breite Straße, 41, 5, 2. St.  
Sprechstunden von Morgens  
7 Uhr bis Abends. Sonntags  
sind auch Sprechstunden.

**Wasserdichte Bettelagen,**  
1 rutschlos, 95 cm. breit und doppelt-  
seitig empfiehlt pr. Mts. M. 2.75  
**S. Oppenheimer, Mannheim**  
E 3. 1. 12-35  
Summi-Waaren-Bazar

**Schöne Gänselebern**  
werden verkauft und mit den höchsten  
Preisen bezahlt bei  
1076  
**F. Mayer, N 2, 5.**

## Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 23. ds. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Lokale

## Vereins-Versammlung.

**Tagesordnung:**  
1. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1885/86.  
2. Diskussion eingelieferter Fragen.  
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

2540 Der Vorstand.

## Philharmonischer Verein.

Samstag, den 20. März 1886, Abends <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Uhr  
im kleinen Saal des Saalbau

# CONCERT

unter gefl. Mitwirkung der Hofsopernsängerin **Frau Lily Bornwag** und  
des Hofmusikus **Herrn Albert Hartmann** (Solo)

**Programm:**  
1) Symphonie, D-dur, Mozart. 2) Lieberovortrag. 3) Cello-Concert (Rom-  
script) Doerbeil. 4) Lieberovortrag. 5) Serenade, Hoffmann.  
**Sillete** sind in der Musikalienhandlung des **Herrn Th. Söhler**, de-  
unserm Vorstandsmittglicde **Herrn Jac. Klein** (E 1, 19), sowie Abends an  
der Kasse zu haben. 2536

Referirtter Platz Nr. 2., Nichtreferirtter Platz Nr. 1.—.

## OLYMP.

Samstag den 27. März cr.,

## in den Sälen des Ballhauses: musikal. theatral. Abendunterhaltung

mit darauf folgendem Tanz.

Anfang: Abends präcis 8 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen  
sowie Freunden der Gesellschaft höchst ein und bemerken, daß Vorschläge für  
Eingeführte nur bis **Dienstag, den 23. März** Berücksichtigung finden  
können, weshalb wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse bitten, solche  
rechtzeitig und im Sinne der ihnen bekannten Bedingungen  
einzubringen.

**Der Vorstand.**

NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

## Merkuria.

Sonntag, den 21. März 1886

## Musikal. Theatral. Familien-Abend mit darauffolgendem Tanz im Saale des grünen Hauses.

Anfang 7 Uhr.

**Der Vorstand.**

## Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

## Anstellung von Lehrlingsarbeiten aus allen Gewerben

für die Stadt Mannheim zu veranstalt. en.  
Mit der Ausstellung soll bezweckt werden, durch Beachtung der Offenti-  
lichkeit und durch Prämiation hervorragender Leistungen dem Lehrlinge eine  
Anregung zu geben, Lästiges zu lernen und die Neigung in ihm zu erwecken,  
sich immer mehr zu vervollkommen, sowie das Selbstvertrauen zu haben.

Wir laden deshalb die hiesigen Gewerbetreibenden freundlich ein, ihre Lehrlings-  
arbeiten zu veranstalten, diese Ausstellungen mit selbstgefertigten Gegenständen zu  
beschieken.

Da für die einzelnen Gewerbe, sowie für die verschiedenen Lehrjahre die  
Gegenstände genau vorgeschrieben sind, so ist Vorfrage geoffnen, daß den sich  
Anmeldenden mit dem Anmeldeformular und dem Programme gleichzeitig die  
Aufgaben für Lehrlingsarbeiten gedruckt übergeben werden.

Außer diesen vorgeschriebenen Arbeiten ist es jedoch gestattet, auch noch  
andere selbstgefertigte Arbeiten zur Ausstellung zu schicken.

Anmeldeformulare, Programme der Ausstellung, sowie Aufgaben für Lehrlings-  
arbeiten können bei dem 2. Vorsitzenden des Vereins **Herrn J. Hoffmann**  
B 7, 6 in Empfang genommen werden, woselbst auch die ausgefüllten Anmelde-  
formulare bis Ende ds. Mts. wieder abzuliefern sind.

Mannheim, den 15. März 1886. 2614

**Der Vorstand.**

## Wirthschaftseröffnung und Empfehlung

Einem wohlbl. hiesigen Publikum, sowie einer verehrl. Nach-  
barschaft die ergebene Mittheilung, daß der Unterzeichnete die

## Wirtschaft „zum Prinz Max“

(altdutsche Hallen)  
in kürzester Zeit übernehmen wird.

Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, seine werthen Gäste in  
jeder Beziehung zur Zufriedenheit zu bedienen. Empfehle meine rein-  
gehaltene **Weine**, ausgezeichnetes **Bier**, sowie **Restauration** zu  
jeder Tageszeit. 2637

**Emil Holman.**

## Öeffentliche Versammlung Weinheim.

Sonntag, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr  
auf dem Bierkeller der Gebrüder Mühlbauer  
(J. Randoll, Bahnhofstraße.)

**Tagesordnung:**  
„Das gleiche und direkte Wahlrecht  
zum badischen Landtag.“  
Referent Herr **J. Willig, Mannheim.**

## Gesangverein Freundschaft. General-Versammlung.

Sonntag, 21. März 1886, Nachmittags 3 Uhr  
**Tagesordnung:**  
1. Abrechnung von 1885—1886.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Ännerer Vereinsangelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen bitte.  
NB. Die Mitgliederversammlung findet eine Stunde vorher, also von  
2—3 Uhr statt. 2574

## MANNHEIM.

## Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 18. März 1886. 93. Vorstellung  
den 18. März 1886. Abonnement A.

Statt der angekündigten Oper „Der Troubadour“  
Drittes und letztes Gastspiel der Frau **Rosa Keller**, vom Kgl.  
Hof-Theater in Hannover.

## Die Geier-Wally.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel „Die Klöße von Rosen“  
nach ihrem Roman gleichen Namens von **Wilhelm von Hülsen.**

Personen des Vorspiels:  
Nicomemus Kroy } Bauern auf Rosen { Herr Neumann.  
Benedict } seine Brüder { Herr Ad. Rec.  
Krauber } seine Schwäger } Herr Koblus.  
Marianne Gestrein, ihre Schwester } Frau Jacobi.  
Strominger, gen. der Höchsthofbauer } von der { Herr Jacobi.  
Wallburga, seine Tochter } Sonnenplatte {  
Kletemaier, sein Knecht } Herr Bauer.  
Vincenz Schiner } Herr Eichrodt.  
Joseph Hagenbach, genannt der Väter-Joseph } Herr Eury.  
Erster Knecht } Herr Blicher.  
Zweiter Knecht des Strominger } Herr Peters.  
Dritter } Herr Suchs.  
Ort der Handlung: Hof der Klöße von Rosen am Abgang des Wurzell  
im Dehthal.

Personen des Stückes:  
Wallburga Strominger } von der Sonnenplatte { Herr Bauer.  
Kletemaier, Knecht } Herr Eichrodt.  
Vincenz Schiner } Herr Schilling.  
Der Dorfrit } Herr Eury.  
Joseph Hagenbach } Herr Peters.  
Benedict Kroy } Frau Jacobi.  
Marianne Gestrein } Herr Diet.  
Der Waffner von Heiligkreuz } Herr Stein.  
Der Lammwirth von Zwieselstein } Frau Gum.  
Die Lammwirthin, seine Frau } Frau Schüßler.  
Frau, Schenkefrau } Frau Schüßler.  
Der Wenter Hote } Herr Mödinger.  
Die Oberbirne vom Höchthof } Frau Schlüter.  
Andreas, Bauer von Sölden } Herr Rozer.  
Erste } von der Sonnenplatte { Frau Schlüter.  
Zweite } Frau Schilling.  
Dritte } Frau Schelling.  
Erster } Frau Koch.  
Zweiter } Herr Lindt.  
Erster Knecht } Herr Petermann.  
Zweiter Knecht } Herr Graf.  
Junger } Herr Deq.  
Älter } Herr Blicher.  
Erster Knecht } vom Höchthof { Herr Peters.  
Zweiter Knecht } vom Höchthof { Frau Schüßler.  
Ragb } Frau Schilling.  
Alte } von der Sonnenplatte { Frau Schilling.  
Junge } Frau Schilling.  
Erster } Herr Starke.  
Zweiter } Herr Diet.

Bauern und Bäuerinnen von Sölden, der Sonnenplatte und aus den  
benachbarten Thälern, Knechte und Mägde vom Höchthof, Kinder,  
Musikanten.  
Ort der Handlung: Erster und letzter Act: Auf dem Hochloch des  
Wurzell. Zweiter Act: Sölden, später auf dem Höchthof. Dritter  
Act: Dorfstraße auf der Sonnenplatte. Vierter Act: Auf dem Höchthof.  
\* Wallburga... Frau Rosa Keller, als Gast.

Anfang <sup>1</sup>/<sub>7</sub> Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
**Mittel-Preise.**  
Freitag, 19. März 1886. 94. Vorstellung (Abonnement B.)  
„Der Troubadour“, Oper in 4 Akten von Verdi.

Grosser

# Schuhwaaren- Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzuges wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gediegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet fortirt vom allerbilligsten bis zum hocheleganten

## Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herrenstiefel

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damenstiefel von Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenzugstiefel von Mk. 7.— an,

Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen und ganz feinen Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine Parthie zurückgesetzte Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.

Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maas rasch und billigst.

Hochachtungsvoll

**D 3, 11¼ Georg Hartmann, jr., D 3, 11¼**  
Planken am Fruchtmarkt, neben dem Fels'schen Neubau.

Nach Ostern befindet sich mein Laden in meinem Hause E 4, 6.

1842

**Damen-Mäntel!**  
Specialität:  
Große Ausbelegung aller Neuheiten der Saison 1914  
Schnelligkeit und Abwechslung!  
Anfertigung nach Maas,  
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders.  
**Sophie Link,**  
Q 1, 1, Breite Straße.

**Geschäfts-Veränderung.**

Da ich am 1. April d. J. die bis jetzt innegehabten Geschäftsräume in D 5, 6 verlasse, so verkaufe ich meinen Lagerbestand von

### Lampen etc.

zu Fabrikpreisen aus und bitte um den freundlichen Besuch des geehrten Publikums.  
Hochachtungsvoll  
**Konr. Krieg, D 5, 6.**

Am 1. April l. J. ab befindet sich mein Geschäft in D 6, 16 und bitte mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie meine auf Lager habenden Artikel bestens empfohlen.  
Wiederholt hochachtungsvoll: D. O.

12627 Bringe mein  
Sierwaaren-Geschäft,  
Drahtgerichte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfendarren, sowie  
Drahtmatrizen  
in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
Nachfolgerin, B 2, 12.

**Berfeigerungs-Lokal**  
von  
**J. Martin, Mannheim**  
F 1, 13 „Goldene Gasse“ T 1, 13  
empfiehlt sich zur Abhaltung von Ber-  
feigerungen, ebenso werden alle  
Arten von Waaren zum Versteigern  
angenommen. 606

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 M. 50 Pf.  
an per Pfund. 1064

**Geflügelhändler Mayer**  
N 2, 5.

**Ankauf**  
gut genährter  
**Schlachtpferde**  
zu den höchsten Preisen  
**A. Müller, Vierdenzger,**  
Schwefelgäßchen 43.  
1071

Neue frischgewässerte  
**Stockfische**  
(Zitlinge)  
sowie **Laberdan**  
von **Ad. Gippert, B 2, 7.** 2005

**Geschäfts-eröffnung und Empfehlung.**

Bevor mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich  
**Lit. B 1 No. 5, Breite Strasse**  
ein  
**Damen-Mäntel-Geschäft**  
eröffnet habe und mein Lager auf's Reichhaltigste mit den Neuheiten der  
Saison versehen ist.  
**Anfertigung nach Maas**  
erfolgt unter Garantie für guten Sitz und neuesten Schnitt.  
Zum gefälligen Besuche ladet höflichst ein  
**Lina Riegel.**  
Helle Preise. — Bei Bezahlung 5 pM. Rabatt.

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
**Z 3, 32.**

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die  
ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Z 3, 32** die  
**Wirthschaft zum Telephon**  
eröffnet habe.  
Empfehle vorzügliches Bier aus der Brauerei von Oberndorff'schen Brauerei  
Abingen, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder  
Zugabezeit. 2561  
Um geneigten Zus. und Bes. bitte  
**Z 3, 32. Adam Lutz, Z 3, 32.**

**Gühneraugen, Hornästel & Warzen**  
werden nach Operateur **Müllers** Methode ohne Messer und ohne Wäcker  
binnen wenigen Minuten entfernt. 600  
**J. Kost, E 5 1**

**B. Herrmanns Bazar**  
en gros. — en detail.  
**N 2 Nr. 8.**  
Zur Ballaison empfehle  
**Fächer in Holz, Schildpatt, Horn, Bein, Elfenbein,**  
**Perlmutter.**  
**Federnfächer, Spitzenfächer**  
von 50 Pfg. bis 350 Mark per Stück, ferner **Schmuckgegenstände**  
aller Art. 1047

**Kurzgeschmittenenes Tannen-Bündelholz,**  
billigstes Material zum Feueranmachen,  
liefert à M. 1.25 pro Kurr. frei am Haus 2149  
**H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.**

Consolidirt in allen  
1883. deutsches Reich,  
1883.

## Lebens-Versicherungs-Bank „KOSMOS.“

Anstehende Garantiefonds.

Besondere Vortheile: Niedrige Prämien, keinerlei Nachschussverbindlichkeit,  
solide Kapitalanlage, 50 Prozent Antheil am Geschäftsgewinn, Caution-Darlehen,  
Corporationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter  
allwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der  
**Subdirection Mannheim.**

1842





Schiffahrt, Handel und Verkehr. Neuer Hafen (Hafenmeierei 3): Schiff "F. Melchers", Capt. W. Dijk von Antwerpen.

Schiffsverkehr zu Köln. 16. März. Mannheim 2" mit 3 Schiffen im Anhang. S. A. Dijk 3" mit 2 Schiffen im Anhang.

Mannheim, 13. März. (Submissionen.) 1. Verwaltung der Staats-Eisenbahnen. Nächstens, Baricatal 1. Klasse der Station Ramur, Erd- und Pfahlarbeiten.

2. Finanzministerium. 3. Juni Lieferung von 4500 Kg. Vindhaden, desgleichen 1600 Kg. Siegelad. Kaution je 300 Fr.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg: Industrie 2" Cap. B. Kuchbaum.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein: 17. März 1886. Konstanz, 2.72, gest. 0.12. Caak, 1.72, gest. 0.09. Kehl, 2.00, gest. 0.07. Cebenz, 2.11, gest. 0.09.

20. März. Marine-Ministerium, Rom. General-Direktion der Material-Verwaltung. Transport von 38,000 t. Steinkohlen und 2500 t. Kohles aus Karbiß und Newcastle nach verschiedenen italienischen Häfen.

6. April (n. St.) Vacca. Papierfabrik. (Str. Calvina 2) Lieferung von 30,000 Kg. Leinen- und Hanfhadern 1. Qualität, 60,000 Kg. Leinen- und Hanfhadern 2. Qualität, 60,000 Kg. blauer Hanfhadern, 5000 Kg. rother Hanfhadern, 20,000 Kg. ungebleichter alter Hanfstricke, 200,000 Kg. weißen Baumwollwäber, 420 Masten Breimholz, 1000 Ctr.

Tannenholz, 20,000 Kg. Echlortall, 30,000 Kg. weißen Kalk, 30,000 Kg. Karlin, 4000 Kg. Schwefelsäure, 7000 Kg. Oleonoght, 6000 Kg. Petroleum, 6000 Kg. Balaetin, 850 Kg. Unschlitt, 200 Kg. Schwefel. Preis-Kaution 5%, definitive 10%. Näheres an Ort und Stelle.

Dividenden. Die Deutsche Hypothekbank in Weimaringen vertheilt 4%, Pros., die Württembergische Hypothekbank 6%, Pros. Dividende, die Russig-Teplitzer Eisenbahn gar 15% Pros.

Berlin, 17. März. Weizen Juni-Juli 1886. Aug. Sept. 24.30, Roggen Juni-Juli 1886. Aug. Sept. 24.30, Hafer Juni-Juli 1886. Aug. Sept. 24.30, Weizenmehl 6 loco 19.20, dito 00 20.20, Roggenmehl 6 loco 19.20, dito 00 20.20.

Effectensocietät. Frankfurt, 17. März. 6 1/2 Uhr. Credit 245 1/2-246 1/2, Staatsbahn 206 1/2, Gliazier 109 1/2, Disconto-Comandit 219.50-50, Gothaer 107.50, Ungar. Goldrent 84.13, 1880er Russen 85.10, Egyptian 88.50-90.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 17. März 1886.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds. Includes entries like 'Dtsch. Reichs-Anl.', 'Frankf. Stadt-Anl.', 'Bayer. Prämien', 'Oest. Staats', 'Russ. Anl.', etc.

Lebensglück zu streiten, und er hat den Willen, zu streiten. Unsere Liebe wird mit ihm sein!

In der anderen Ecke der Stube, dort wo Mutter Claire bei der Müllerin weilt, wurde er leiser banger Seufzer laut. Er hatte sich wohl unbewusst der Brust der bleichen Frau entrunnen, denn diese kannte die Gefahr des Kampfes, wußte nur zu gut, daß nicht ein jedes Mutterherz so opferwillig für das Heil ihres Kindes sich zeige, wie das der Müllerin und — ihr eigenes.

Nur noch wenige Worte wurden gewechselt, dann verließ Mutter Claire hastiger die Mühle, als sie dieselbe betreten, und strebte wieder dem Schlosse zu. Dort war sie wohl nothwendig, denn der Kampf zwischen Mutter und Sohn, zwischen starrem Vorurtheil und selbstloser Liebe war ein zu ungleicher, schwerer, als daß der junge Mann mit dem treuen weichen Herzen ihn ohne richtige Hülf hätte durchführen können.

Sie mußte Norbert, den sie mit erzogen, fast wie den eigenen Sohn liebte, in diesem entscheidenden Augenblick zur Seite stehen, und hatte sie darüber vergessen, was sie in der Mühle zu Vollrath geführt und das doch auch von fast entscheidender Wichtigkeit für sie selbst war.

Viertes Kapitel. Der Ruhmüller und Mutter Claire.

Zwischen Vollrath und Mutter Claire hatte sich während der Zeit des Aufenthaltes der Letzteren auf dem Ardenberger Schlosse ein e genthümliches Verhältnis gebildet, dessen flüchtige Darlegung die nun sich drängenden Ereignisse zu einer Nothwendigkeit machen.

Nach ihrer damaligen Ankunft auf dem Stammsitz der gräflichen Familie hatte es noch weniger Laxe bedurft, um der so angegriffenen Frau die Gesundheit, wenn auch nicht die vollen Kräfte, wiederzugeben. Die liebevolle Sorgfalt, welche ihr von Seiten der Gräfin und ihres Gatten, besonders aber von den beiden Kindern gewidmet wurde, hatte Wunder gewirkt. Nur auf ihre Ruhe war man bedacht gewesen, und um diese nicht im geringsten zu stören, hatte Gräfin Juliane auch noch immer mit ihren Fragen über Herkunft und Lebensgeschichte ihrer Pflegebefohlenen zurückgehalten, die ihr oft auf der Zunge schwebten und auf alle Fälle Beantwortung heischten. Mutter Claire kam ihr auch keineswegs entgegen, denn still, selbst wortkarg hing sie ihren Gedanken nach, die an diesem Orte nur solche sein konnten, die ihre traurigen Erlebnisse betrafen. Ein ahnungsvolle Bangigkeit hielt sie ab, davon zu reden, dafür aber drängte es sie mit aller Kraft ihrer Seele den Mann aufzusuchen, dem sie ihre Rettung verdankte! mit ihm mußte sie sprechen, von ihm hören, ob man nichts mehr erfahren über ihr auf eine so räthselhafte Weise verschwundenen Kind, und diese Unterredung sollte für die Folge für sie selbst und ihr Verhalten bestimmend sein. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Pasqué. (Fortsetzung.)

Solche Worte mir?! Ich liebe meine Kinder nicht, und was ich thue, geschieht ohne zwingende Nothwendigkeit?! O, Ihr kurzstichtigen Weiber! Daß Ihr mit all' Eurer Mutterliebe nicht begreifen könnt, welch' ein Opfer das Herz eines Vaters, der die Seinigen nicht allein liebt mehr als sein Leben, sondern auch für sie denken und handeln muß, zu bringen im Stande ist? daß Ihr nicht fassen könnt, was doch so leicht zu ergründen ist, so klar vor Euch liegt? So muß ich denn reden, wenn auch gegen meinen Willen. Eure Vorwürfe, Mutter Claire, zwingen mich dazu, wird auch dadurch die Wunde gewaltig aufgerissen, welche ich bis jetzt kaum zu berühren wagte. Werket auf, Ihr alle Weiber und hab' ich gesprochen, dann beginnt Eure Klagen, Eure Vorwürfe von neuem — wenn Ihr es könnt."

Vollrath machte eine Pause, und die beiden Frauen blickten jetzt in Wahrheit erstaunt zu ihm auf. Mutter Claire ließ sich unwillkürlich auf einen Sitz bei dem Fenster nieder, und der Ruhmüller, nachdem er auch einige Gänge durch die Stube gemacht, sein Köppchen gelüftet, förmlich gerungen, um seine volle Ruhe wieder zu erlangen, saß nun mit leiser, doch eindringlicher Stimme fort:

„Vier Jahre sind es, da trat der junge Graf Norbert vor mich hin und erklärte mir, daß er meine Weita liebe und sie zu seinem Weibe machen wolle. Seine Worte überraschten, betrübten mich mehr, als sie mich freuten, und ich bot alles auf, seine Gedanken auf andere, vernünftige Wege zu leiten. Die Unhaltbarkeit, ja die Unmöglichkeit eines solchen Verhältnisses legte ich ihm dar, sowie die mir unabsehbare dankenden Schwierigkeiten, die sich seinem Willen, bliebe es dabei, von Seiten seiner Familie, und besonders seiner gräflichen Frau Mutter, entgegenstellen würden. Vergebens! der junge Mann blieb bei seinem Anspruche. Ich glaubte einen Mittelweg gefunden zu haben, indem ich ihn aufforderte, sich und seine Liebe, die er eine unerschütterliche, ewige nannte, ein Jahr lang zu prüfen.

Er willigte ein und ich ließ die Sache gehen, ohne sie zu fördern, noch zu hintertreiben, den Entscheid den beiden jungen gesunden Herzen und — dem Himmel anheimgebend. Das Jahr verging, und abermals kam Graf Norbert und sprach mir von seiner Liebe, seinem Willen, die unveränderlich in seinem



**L. Athleten-Club Germania.**  
 Sonntag, den 28. März 1886  
 in den Sälen des „Badner Hofes“  
**Stiftungs-Fest**  
 mit launiger Abendunterhaltung,  
 verbunden mit Concurrenzarbeit, im Geben,  
 Stimmen, Ringkampf nebst Preisverthei-  
 lung, wozu sämtliche Athleten-Clubs Deutschlands eingeladen sind  
 und welche schon zugesagt haben.  
 Anfang Nachmittag 3 Uhr. 2647  
 Mitglieder-Karten können im Lokale Z. 5, 3 in Empfang genommen werden.  
 Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.  
 Der Vorstand: Leonhard Hollwader.

**Geschäfts-Berlegung & Empfehlung.**  
 Unterzeichnete beehrt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß sie in dem  
 Hause P 5, 8 ein  
**Milch-, Victualien- und Honig-Geschäft**  
 eröffnet hat und wird es ihr Bestreben sein, ihren werthen Abnehmern mit  
 nur guter und frischer Waare zu dienen. 2646  
 Jeden Tag frisches Pfälzer Kornbrot.  
 Hochachtungsvoll zeichnet  
**G. Sella, Wittwe.**

**Männer-Gesang-Verein.**  
 Freitag, Abend 9 Uhr Probe.  
 12894 Der Vorstand.  
**Männergesang-Verein.**  
 Donnerstag Abend 9 Uhr:  
 (Deutsche Lieder)  
**L.-B.**  
 Freitag Abend 9 Uhr:  
 Gesamtprobe.  
 Der Vorstand.

**Gesangverein Vulkania.**  
 Freitag, Abend 7/9 Uhr 983  
 Probe.  
 Morgen Freitag  
 wird ein  
**jettes Rind**  
 auf der Freiheit, Markt-  
 platz zu 35 Pfg. per  
 Pfund abgehauen. 2649  
 Angel und Sutfred. Wegger.  
**Nasperi-Theater zu verp.** 2650  
 im Verlag. 2642  
 Lehrlinginnen sofort gesucht.  
**Fanny Strauß, Modes.**  
 A 3, 7/2. 2641

**Schellfische**  
 heute und 2655  
**Cabljane, Soles,**  
**Zurbots**  
 morgen eintreffend.  
**Ph. Gund, Planken.**  
 D 2, 9.  
**Möbel** Betten, Spiegel  
 alle Sorten, gegen  
 Haar, sowie auf Ab-  
 zahlung zu billigen  
 Preisen. 1773  
 H 5, 17.

Dem liebenswürdigen blonden  
**Joseph**  
 zu seinem heutigen Namensfeste  
 von der Starckenburg bis Kaiserthal  
 knallendes nie verhallendes  
**Bivat Hoch!**  
 2654 K. W.  
 Dem verehrl. Präsidenten **Joseph**  
**Schneider** zu seinem heutigen  
 Namensfeste 2653  
 ein dreifach donnerndes, von Kaiserthal  
 nach Mannheim schallendes, an der  
 Kettenbrücke anprallendes nie verhallen-  
 des **Bivat Hoch!!!**  
 R. W.

**B. Freund jr.,**  
 Mannheim, F 2, 9.  
  
 2600 Nach Nachg.  
 Neugelegter Hühner-Corsetts,  
 Orthopädische, nach ärztlicher Vorschrift,  
 Wendelhalter zu sehr billigen Preisen,  
 ebenso Hüftbrücken etc. u. s. w.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Unterzeichnete empfiehlt sich in  
 allen in sein Fach einschlagenden  
 Arbeiten unter Zusicherung  
 prompter und reeller Bedienung.  
**Joh. Carbin,**  
 Schieferdecker, J 1 No. 10.

**Wohlgemeint.**  
 Eine Mutter, deren sämtliche 6  
 Kinder, im Alter von 2 Monaten bis  
 zu 9 Jahren den Kruch- oder blauen  
 Husten im höchsten Grade 14 Wochen  
 lang hatten, wandte sich in ihrer  
 verzweiflungsvollen Lage an Frau Späth,  
 Heilkünstlerin, J 2, 9, und wurde ihr  
 von dieser die ersehnte vollkommene  
 Hilfe gebracht, was sie hierdurch der  
 Wahrheit gemäß bezeugt. 12762

**Heilung radikal.**  
**Epilepsie,**  
 Krampf- u. Nervenleidende,  
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne  
 Kräfte zu verlieren. Broschüre mit voll-  
 ständiger Orientierung verlange man  
 unter Verfertigung von 50 Pfg. in Brief-  
 marken von 1801  
**Dr. ph. Boas,** Westliche Grönders-  
 gerstraße 33,  
 Frankfurt a. M.  
 Ein braver Junge kann die  
 Wäbelschneiderei erlernen 6 7, 1a. 2646  
 Ein gelb und schwarzer  
**Spiger mit weißer Brust**  
 verl. J 4, 6. 2648  
 Mehrere **Löcher Diederiken** zu ver-  
 kaufen. Näheres im Verlag. 2650

**Confirmanden-Hemden**  
 in großer Auswahl,  
**farbige und schwarze**  
**Cachemire**  
 empfiehlt 2407  
**H 2, 18. Karl Horch, H 2, 18.**  
**Ausverkauf.**

Wegen Umzug verkaufe ich meinen  
 sämtlichen Vorrath in selbstgemachten  
 Waaren unterm Selbstkostenpreis.  
**J. Baumann,** 769  
 S 4, 20 Schuhmacher. S 4, 20.  
**Die Stuhlfabrik**  
 von  
**Anton König, S 2, 6**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von allen  
 Sorten Stühlen, sowie im Umstreichen  
 und Auspolstern und sonstigen Repa-  
 raturen an alten Stühlen bestens zu  
 sehr billigen Preisen.  
 Bei bester gewordener durchbrochener  
 Holzart werden auch Patent-  
 tüge billig eingelegt. 2154

**Jean Frey,**  
 Uhrmacher, F 5, 11.  
 empfiehlt eine große  
 Auswahl  
**Taschenuhren,**  
**Regulateure,**  
**Wecker,**  
**Wanduhren,**  
**Uhrketten,**  
 unter Garantie zu den  
 billigsten Preisen.  
**Ziehharmonika's**  
 aller Arten, 1586

**Zöpfe**  
 werden von 1 R. an angefertigt.  
**F. X. Werek,**  
 Friseur, D 4, 6. 1972  
**Prima Hammelfleisch** ist wieder  
 angekommen, 40 und 50 Pfg., **Rind-**  
**fleisch** 40 Pfg., **Kalbsteck** 50 Pfg.  
**Meyer, J 4, 12a.** 2617

**Der Keim des Todes**  
 wird in manchen jungen, frisch vollendeten  
 Leben durch jugendliche Ausschweifungen ge-  
 legt. Die Verheilung der Schwermüdigkeit ist  
 in diesen Fällen schwer, oft unmöglich.  
 Eine Kurmethode, die sich schon oft als  
 bewährt hat, wird in der Schrift:  
**Das goldene Buch für Männer!**  
 als Manuskript für Patienten gedruckt,  
 empfohlen u. s. w. und gegen Zahlung  
 von 1 M. (Krisenzeiten) zu beziehen.  
**Deutsche Gesundheits-Compagnie,**  
 Berlin SW., Kladowstraße 12. J

**Kirchen-Ansagen.**  
**Katholische Gemeinde.**  
 Jesuitenkirche.  
 Freitag, 19. März,  
 Fest des heil. Joseph:  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Zweiter Gottesdienst.  
 1/10 Uhr Amt.  
 11 Uhr hl. Messe.  
 1/3 Uhr Vesper.  
 7 Uhr Fastenpredigt.  
 Samstag, 20. März, von 8 Uhr an  
 österliche Beicht.  
 2. Passionssonntag, den 21. März:  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Altärtgottesdienst.  
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Pro-  
 digt und Amt.)  
 11 Uhr Messe.  
 2 Uhr Christenlehre.  
 1/3 Uhr Vesper.  
 4 Uhr Fastenpredigt durch Prof.  
 Dr. Schäbler von Landau.  
 Montag, 22. März, Geburtstag S. M.  
 des Kaisers Wilhelm.  
 1/10 Uhr Festgottesdienst. To. Dorn.  
 In der Schulkirche.  
 Freitag und Sonntag  
 9 Uhr Kindergottesdienst.  
 3m in d. Bürgerhospital.  
 Freitag und Sonntag  
 8 Uhr Singmesse.  
 4 Uhr Abendandacht.  
 Untere Baracke.  
 Donnerstag.  
 Nachmittag österliche Beicht.  
 Freitag, 19. März, Fest des hl. Joseph.  
 1/7 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Singmesse.  
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.  
 11 Uhr Messe.  
 1/3 Uhr Vesper.  
**Evangel. prot. Gemeinde.**  
 Concordienkirche.  
 Donnerstag.  
 6 Uhr Predigt.  
 Herr Stadth. Rothardt.

Herzen lebten. Nun rede ich mit Meta, und da ich auch hier gleiche Bestim-  
 mung fand, zugleich, daß ein Losreißen meines Kindes von dem Herzen Nor-  
 bert's sein Unglück gewesen, da willigte ich ein und handelte. Konnte ich Meta,  
 das einfache Landmädchen, auch nicht dem hochgeborenen Grafen dem Range  
 nach ebenbürtig machen, so vermochte ich doch, sie ihm an Wissen und Können  
 gleichzustellen. Der klare Verstand, die glücklichen Talente Metas unterstützten  
 meine Bemühungen; ein dreijähriger Aufenthalt in der Stadt hat aus der  
 Müllerstöchter ein Mädchen geschaffen, das seinen Platz im Schlosse und  
 dessen adeligen Kreisen mit Vortheil wird behaupten können. Doch dies  
 genügte mir nicht. Um das Glück meines Kindes zu gründen, hatte mein  
 Geld ausgereicht, um es zu sichern, bedurfte es anderer Opfer. Einmal  
 das richtige erkannt, handelte ich auch hier, nur ein Ziel im Auge und  
 meinem Herzen Schweigen auferlegend. Meta stand nicht allein, zwei  
 ältere Brüder gingen ihr voran, die Hantierung des Vaters oder eine ähnliche  
 war deren Lebensaufgabe. Ein Ardenberger Müller als Bruder und Schwager  
 der gnädigen gräflichen Herrschaft vom Schlosse war eine Unmöglichkeit. Die  
 Brüder mußten — sollte die Schwester in ihrem Glück nicht gestört werden  
 — die Heimath verlassen, in der Ferne leben und schaffen. Mein Ältester,  
 Hermann, kam mir auf halbem Wege entgegen. Er schaute sich hinaus in  
 einen größeren Wirkungskreis, unter freiere, selbstständigere Menschen. Ich  
 gab ihm sein Erbtheil und mit des Vaters, der Mutter Segen zog er nach  
 Amerika, wo er gefunden, was er gehofft, ersehnt: eine unabhängige Stellung  
 und den reichsten Lohn seiner Arbeit. — Glaubt Ihr nun, es wäre mir leicht  
 geworden, mich von meinem Knaben zu trennen? Das Herz blutete mir, doch  
 ich dachte an mein anderes Kind und ließ ihn ziehen. Auch der Jüngere muß  
 dem Bruder folgen, denn ich darf auf halbem Wege nicht stehen bleiben. Und  
 hier wird das Opfer ein noch weit größeres, schwereres, weil es mein letzter  
 Sohn ist, den ich vielleicht auf Nimmerwiedersehen in die Ferne schiebe, weil  
 ich fürchte, daß er mit dem Mädchen, das er sich gewählt, wohl ohne beson-  
 deren Kampf die Heimath und die Seinigen verlassen wird.  
 Er ist weicher gestimmt als sein Bruder, und die Berge und Wälder haben  
 es ihm angethan, er bliebe lieber daheim, als daß er über das Meer ginge,  
 aber — es muß sein! wenn ich ihm dafür auch nicht den eigentlichen Grund  
 angeben kann — allein findet er ihn nicht! — sondern nur sein zeitliches  
 Glück als die Ursache meines Willens, oder vielmehr meiner Wünsche vorführe.  
 Und glaubt Ihr nun noch nach diesem Bekenntniß, daß mein Vaterherz nicht  
 leidet bei diesem schweren, unvermeidlichen Opfer? Doch ich bezwinde mich, denn  
 was ich thue, habe ich als das einzig richtige erkannt: es muß sein und es  
 wird geschehen.  
 Mit einem Ton, der felsenfest wie die letzten Worte klang, hatte Volkrath  
 seine lange Rede beendet. Nun blieb er hochauferhauenen Hauptes in der Nähe  
 der Frauen stehen, doch mehr zu Mutter Claire als gegen sein eigenes Weib

gewendet. Voll blickte das Auge diese an, als ob er von ihr allein eine Ant-  
 wort erwartete. — Die arme Walpurga sah da, still weinend, die gefalteten  
 Hände in ihrem Schoß, als ob sie vollständig widerstandlos geworden und  
 sich ihrem Schicksal ohne ferneres Wärrren beuge.  
 Doch auch Mutter Claire sprach nicht, die Worte des Müllers, das Opfer,  
 welches hier ein Vaterherz dem Lebensglück seines Kindes brachte, das sie all  
 nötig, doch auch in seinem ganzen Umfange, seiner vollen Schwere erkannt,  
 mußte auf ihr eigenes hartgeprüftes Herz, das doch im Leiden so stark geworden,  
 einen ganz ungewöhnlichen Eindruck gemacht haben. Ihre Brust athmete sich  
 nicht, trotzdem sie die Hände darüber gekreuzt hielt, und das wachsbleihe Gesicht  
 erschien von einer leichten Röthe angehaucht, wenn auch die starren Züge sich in  
 nichts verändert hatten. Das Auge hielt sie unbeweglich zu Boden gerichtet  
 und dennoch fühlte sie ahnend den Blick des Müllers, der auf ihr haften blieb.  
 Endlich — nach einer langen Pause sprach sie langsam und leise:  
 „Und habt Ihr die Ueberzeugung, Volkrath, daß Euer Opfer kein  
 vergebliches sein wird?“  
 Mit einer kräftigen Bewegung legte der Müller die Hand auf sein  
 Brust; sein Auge flammte auf und mit einem erhöhten Ton, der keinen Zweifel  
 mehr gestattete — oder das Allerhöchste befürchten ließ, antwortete er:  
 „Was geschehen muß, es wird geschehen! Ich glaube an Norbert und  
 mein Kind, an ihre Liebe, an seinen festen Willen; mit seiner Mutter wird  
 er leben; denn es ist an der Zeit, und wie ich, sagt auch er: es muß  
 sein!“  
 Nun erhob sich Frau Claire und trat auf die weinende Müllerin zu;  
 sie ergriff deren Hand und sprach in ihrer gemessenen eindringlichen Weise:  
 „In den Wunden Eures Herzens sucht die Kraft, das Opfer, das Ihr  
 bringen müßt, zu ertragen. Ruft die Mutterliebe zu Hülfe und sie wird Euch  
 den Trost finden lassen, dessen Ihr bedürfen werdet. Denn Euer Mann hat  
 recht gedacht und gehandelt: es muß so sein!“  
 „Er gehe mit Gott!“ hauchte die Müllerin leise. „Ich will nicht mehr  
 um ihn klagen und weinen.“  
 Volkrath ließ einen zitternden, doch freudig klingenden Ruf hören, der  
 wie eine Erlösung von sorgenvollem Leid klang, dann eilte er auf sein Weib  
 zu und drückte es innig an sich.  
 In diesem Augenblicke öffnete sich die Thüre der Stube abermals und  
 mit freudestrahlendem Gesicht trat Meta ein und eilte auf die Gruppe der  
 Eltern zu. Des Vaters Hals umschlang sie, und während ihr Antlitz sich  
 erhellend an seiner Brust barg, flüsterte sie ihm hoffnungsglücklich erregt zu:  
 „Die Entscheidung naht, Vater! und sie muß zu unseren Gunsten  
 fallen. Ein Zufall hat Norbert's Wette auf unsern Weg geführt und  
 wohl in manchen Augenblicken wird er vor ihr stehen, um für sein

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Verlags- und Anzeigen-Theil H. K. Biele, beide in Mannheim.